

DREI FRAGEN AN



Marc Schweiger, Co-Trainer des Fußball-Oberligisten Turu.

„Die Ausfälle machen uns zu schaffen!“

1 In den ersten vier Testspielen gab es vier Niederlagen. Wo liegen die Gründe?

Zum einen waren es Gegner, die entweder in der Vorbereitung weiter sind als wir, oder in einer höheren Liga spielen. Dabei haben wir uns dreimal über 90 Minuten gut geschlagen. Beim 0:7 gegen Borussia U23 waren wir bis zur Pause und den dann verletzungsbedingten Umstellungen die bessere Elf. Bei uns fallen immer wieder Leistungsträger aus und fehlen beim Training. Entweder, weil sie ihren Urlaub nehmen müssen oder weil berufliche und private Dinge anstehen. Dazu kommen Verletzungen oder Krankheit, die eine kontinuierliche Vorbereitung und einen gleichen Leistungsstand verhindern. Das macht uns zu schaffen.

2 Niederlagen lassen das Selbstbewusstsein sinken. Hat Turu eventuell zu viele höherklassige Gegner gehabt?

Wir wollten uns an höherklassigen Mannschaften messen. Aber so genannte normale Gegner kommen ja auch noch. Am Mittwochabend in Flingern treffen wir auf die U19 von Fortuna, Sonntag treten wir bei der U23 von RW Essen an, Mittwoch darauf in Worringen, dann beim Turnier in Eller.

3 Wo drückt denn der Schuh am meisten?

Schlecht ist, dass uns stets acht bis neun Leute ausfallen. Wenn ich die bisherigen Tests betrachte, lassen wir zu viele Chancen aus. Da fehlt uns vorn die Laufstärke, Erfahrung und Abgezocktheit eines Miguel Lopez-Torres, der einen Ball halten kann. Die anderen Angreifer sind jung und talentiert. Marco Meyer ist 21, Fatih Koru und Abdel Karim Afkir sind noch jünger. Der torgefährliche Mittelfeldspieler Engin Cicem war zwischendurch krank, Oliver Thederahn ist noch zu oft auf sich allein gestellt und Sebastian Schweers fehlt durch seinem Urlaub noch die Fitness. Aber bis zum Saisonstart am 4. August haben wir ja Zeit, alle Defizite aufzuarbeiten.

Der neue Trainer des DSC 99 startete ohne zehn Kicker

Den Trainingsstart beim Fußball-Bezirkligisten DSC 99 hatte sich der neue Trainer Frank Mitschkowski sicherlich anders vorgestellt: Zehn Kicker fehlten am Montagabend aufgrund von Verletzungen oder Urlaub. „Die anderen sollten sich wieder an die Kugel gewöhnen“, betonte Mitschkowski.

Obwohl der Übungsleiter erst ein Training geleitet hat, weiß er schon jetzt, wo sich die Derendorfer noch verstärken müssen: „Wir werden bestimmt noch ein oder zwei Stürmer verpflichten. Da spielt auch der Name Frederick Donkor eine Rolle.“ Der Angreifer klickte schon in der NRW-Liga und war zuletzt beim Landesligisten SV Zweckel aktiv.

Auch der Coach ist höhere Ligen gewohnt: Mitschkowski führte den ASV Süchteln vergangene Spielzeit in die Landesliga, war zuvor beim Niederrheinligisten 1. FC Viersen tätig. *cmvi*

Starterflut auf der Rennbahn

Galopp 98 Pferde kämpfen heute am „After-Work-Renntag“ in Grafenberg

Von Ingo Fabian

Für den heutigen Grafenberger Renntag (Start des ersten Rennen 17.10 Uhr, der Eintritt ist frei) konnte sich Günther Gudert, der Geschäftsführer des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins über eine wahre Starterflut freuen. In insgesamt sieben Prüfungen sind 98 Galopper angemeldet. „Wir mussten sogar die Starterfelder zum Teil limitieren, da zu viele Anmeldungen vorlagen. Für die Wetter wird es teilweise knifflig, denn die Auswahl ist groß, um den richtigen Tipp zu landen. Es wird bestimmt attraktive Wettquoten geben“, so Gudert.

1,5 Millionen Euro Wettumsatz

Zur Starterflut haben auch die erhöhten Rennpreise an diesem Renntag beigetragen, deren Finanzierung für den Rennverein kein Problem darstellt. Die Rennen werden beim französischen TV Sender „Equidia“ übertragen und können auch bei den Buchmachern im Nachbarland bewettet werden. Schon im Juni beim ersten „After-Work-Renntag“ war dies der Fall. Die Franzosen erzielten über 1,5 Millionen Euro Wettumsatz. Von dieser Summe bekommt der Rennverein drei Prozent vergütet.

Kräftig im Kampf um die Rennpreise will Trainer Sascha Smrczek mitmischen. Sieben Pferde starten für den Grafenberger Coach auf der Heimatbahn. Nach einer längeren Durststrecke sind die Smrczek-Galopper wieder brandgefährlich. „Wir hatten anscheinend einen Vi-



Wer hat die Nase vorn? Auf Jockeys und Wett-Freunde warten heute zahlreiche Entscheidungen.

FOTO: SERGEJ LEPKE

rus im Stall und viele meiner Pferde liefen eher rückwärts als vorwärts. Das ist jetzt glücklicherweise überstanden und einige Siege sind wieder erzielt worden“, sagt der Trainer. Sein Augenmerk gilt heute dem dreijährigen Hengst Brunello, der mit Stalljockey Daniele Porcu startet. Aber auch von seinen weiteren Kandidaten Agosto, Manguinho und Mr. Xzero erwartet Smrczek ein gutes Abschneiden. Trainerkollege Ralf Rohne ist mit

drei Pferden vertreten. Diese zählen aber allesamt zu den Außenseitern. Während die Ausbeute in Deutschland bislang mit drei Siegen noch mäßig ausfällt, kann sich Rohne's Auslandsbilanz sehen lassen. Seine Galopper haben hier in dieser Saison schon 152 000 Euro verdient und neun Siege erzielt. Zuletzt war der dreijährige Innocento unter David Breux auf der französischen Rennbahn in Montier-en-Der überlegen erfolgreich.

Exklusiv für die Leser der NRZ tippt Günther Gudert, der Geschäftsführer des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins die Sieger des heutigen Renntages auf der Grafenberger Rennbahn.

- 1.Rennen:** Sternenwind
- 2.Rennen:** Laeyos
- 3.Rennen:** Brunello
- 4.Rennen:** Eleona
- 5.Rennen:** Senara
- 6.Rennen:** Quiana
- 7.Rennen:** Li Thai

Jaros formt die ART-Talente

Leichtathletik Der Jugend-Bundestrainer setzt auf die ambitionierten Dreispringer in Rath

Die recht schwierige leichtathletische Disziplin Dreisprung bringt man beim ART wieder in Schwung. Für diese nicht leichte Aufgabe hatte man vor gut zwei Jahren mit dem früheren Olympiateilnehmer Ralf Jaros (Deutscher Rekordhalter mit der Weite von 17,66 Meter) einen Trainer verpflichtet, der junge Springer wieder an ein Leistungsvermögen heranführen soll und sich als Ziel gesetzt hat, dass im Jahr 2016 sogar wieder Teilnehmer an den Olympischen Spielen aus Düsseldorf kommen – wie im Jahr 1984, als Jaros zusammen mit Peter Bouschen in Los Angeles an den Start ging.

Ralf Jaros, inzwischen auch vom Deutschen Leichtathletik-Verband als Nachwuchs-Bundestrainer engagiert, hat im Rather Waldstadion eine Reihe von talentierten Springern, die er entwickeln will. Erste Erfolge zeigen, dass er auf einem sehr guten Weg ist, konnten doch zumindest auf regionaler Ebene schon eine Reihe von Meistertiteln in diesem Sommer gefeiert werden. Erst in der Vorwoche wurde die 27-jährige Doktorandin Irina Altendorfer West-

deutsche Meisterin mit der Weite von 11,70 Meter, wobei Regen und rutschiger Anlauf bessere Weiten verhinderten, so dass die 23-jährige Eva Linnenbaum nach einem ersten ungültigen Versuch auf ihre weiteren Sprünge verzichtete. Linnenbaum hatte bei den Deutschen Meisterschaften in Wattenscheid den siebten Rang belegt (12,82 m) und wurde zuvor auch NRW-Meisterin. Ihre beste Leistung erreichte sie bisher beim Springer-Meeting in Wesel mit der Weite von 13,19 Metern.

Nordrhein-Meisterschaften gewannen die Nachwuchsspringer Anahid Ndouop (U 18 mit 11,40 m) und der 15-jährige Kemo Abbing mit der Weite von 12,29 Metern. *B.F.*



Ralf Jaros formt die Talente des ART.

Fortunas U19 testet gegen Turu

Fußball Die A-Junioren empfangen heute Abend den Oberligisten

Es ist schon fast Tradition, dass Senioren-Fußballer sich nicht mit Freundschaftsspielen gegen eventuelle Konkurrenten begnügen. Wie in jedem Jahr werden auch gerne die Nachwuchskicker von Fortunas U 19 zum Test gebeten. Die Truppe aus der A-Junioren-Bundesliga stellt für die Teams bis in die höchsten Ligen eine ernstzunehmende Aufgabe dar. Heute ab 19 Uhr (Paul-Janes-Sta-

dion) gastiert Oberligist Turu 80 am Flinger Broich.

Die Oberbiker reisen dabei ohne die Rekonvaleszenten Miguel Lopez Torres und Daniel Rey-Alonso, sowie den urlaubenden Trainer Frank Zilles an, der durch seinen Co-Trainer Marc Schweiger vertreten wird. Bei den Rot-Weißen, die heute Vormittag zunächst einen Leistungsscheck beim Kardiologen durchfüh-

LEICHTATHLETIK

Schmidt gelang neuer Kreisrekord im Diskuswerfen

Alles andere als Freude machten die beiden Leichtathletik-Veranstaltungen beim Werfertag im Rather Waldstadion und beim Ferien-Sportfest im Ernst-Poensgen-Stadion. Immer wieder regnete es heftig und drückte auf die Leistungen.

Um so erstaunlicher war es, dass der 19-jährige ART-Diskuswerfer Kai-Uwe Schmidt eine Woche vor der Jugend-DM im nassen und rutschigen Diskusring die Weite von 52,67 Meter erreichte und damit den Kreis-Rekord des vor einigen Jahren verstorbenen Olympiateilnehmers (1968) Jens Reimers (DSD) aus dem Jahre 1959 (52,29 m) verbesserte. Seine um ein Jahr ältere Schwester Maike Schmidt (ART) schaffte mit der Weite von 48,71 Meter ebenfalls persönliche Bestleistung.

Sehr nass ging es auch im Ernst-Poensgen-Stadion zu, wo Organisator Hansi Schmidt etwa 100 Athleten beim ersten Ferien-Sportfest hatte. Düsseldorf's Athleten nutzten dieses Sportfest kaum und überließen die Erfolge meist den auswärtigen Athleten. *B.F.*

Dreimal Gold für Deußen und Böggemann

Düsseldorfs Leichtathleten über 35 Jahre präsentierten sich auch bei der Senioren DM (Ü 35) in Erfurt ganz besonders erfolgreich. Zweimal gewann die 45-jährige Bettina Deußen (SFD 75) Gold über 800 Meter in der Zeit von 2:20,38 Minuten und über 1500 Meter in 4:49,33 Minuten. Gold schaffte auch nach einem aufregenden Wettkampf die 55-jährige Ute Böggemann (ART) beim Hochsprung mit der Höhe 1,42 Meter.

Zweimal gab es auch Silber für Düsseldorf's Athleten. Der 35-jährige Oberstudienrat Andreas Probst (DTV 47) gewann Silber beim Diskuswerfen mit der Weite von 44,23 Meter wie auch der der 38-jährige ART-Langstreckler Sebastian Hadamus beim 5000-Meter-Lauf in 15:44,81 Minuten. *B.F.*

KURZ GEMELDET

Sommercup in Eller. Der „Sommercup“ der Landesliga-Fußballer des TSV Eller 04 ist vom 28. bis 30. Juli terminiert. Teilnehmer des Haupt-Turniers sind wie im vergangenen Jahr RW Oberhausen U23, Fortuna II, Turu und Eller 04.

Duo im Pokal. Mit Niederrheinligist CfR Links und Landesliga-Vizemeister DJK TuSA sind zwei Düsseldorf's Klubs dabei, wenn die Auslosung im Niederrheinpokal der Frauen am 25. Juli (19 Uhr) in der Sportschule Duisburg-Wedau vorgenommen wird.